

Chemie.DE: Ein Internet-Informationdienst für die Chemie

Artikel für die "Blauen Blätter" Februar 1998

Entwurf, Version 1.0 1998-02-04 22:28:07 Wed BKi

Das Internet, insbesondere das World Wide Web (WWW), hat in den letzten Jahren als kostengünstige Quelle für Informationen jeglicher Art rapide an Bedeutung gewonnen und beginnt in einigen Bereichen, z.B. bei Zeitschriften, gedruckte Medien zu ersetzen. Schon heute bietet es durch multimediale Erweiterungen und bequem zu verfolgende Verweise (Hyperlinks) einen erheblichen Zusatznutzen. Auch auf dem Gebiet der chemischen Fachinformation ist das Internet nicht mehr wegzudenken; neben professionellen Anbietern wie Verlagen, chemischen Gesellschaften, Datenbankanbietern und Firmen findet man aus dem nichtkommerziellen Bereich Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen mit einer Vielzahl nützlicher Angebote.

Aufgrund der dezentralen, zuweilen gar chaotischen Natur des Internets sind die einzelnen Angebote jedoch kaum koordiniert. Wer gezielt eine bestimmte Fachinformation sucht, steht in der Tat vor einem schwierigen Problem. Selbst die mittlerweile sehr leistungsfähigen allgemeinen Suchmaschinen oder deren Kombination in Form von Meta- oder Parallelsuchmaschinen helfen nur begrenzt weiter, zumal hier Dokumente mit chemischen Fachinformationen nur sehr unvollständig indiziert sind.

Bisher gab es keinen umfassenden Dienst, der die Informationsangebote im Bereich der Chemie sammelt und strukturiert und damit eine zentrale Anlaufstelle für das Fachpublikum bietet. Am Fachbereich Chemie der Freien Universität Berlin wurde daher mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Forschungsnetzes e.V. (DFN) und des Bundesministeriums für Bildung, Forschung und Technologie (BMBF) die Initiative ergriffen, einen zentralen deutschen Internet-Dienst für Chemie-Informationen zu gründen. Dieser ist nun seit Mai 1997 unter der einprägsamen Adresse <http://www.chemie.de/> nutzbar. Selbstverständlich wird die weltweit verfügbare Information ausgewertet, und die Präsentation erfolgt durchgängig zweisprachig in Deutsch und Englisch.

Als zentrale Dienste seien zunächst aufgezählt: ein Metaindex, d.h. eine Sammlung von Verweisen auf chemie-relevante Dokumente, eine kommentierte Sammlung chemie-relevanter WWW-Server, ein Veranstaltungskalender, verschiedene nützliche Werkzeuge, Software-Beschreibungen und eine Job-Börse. Wo sinnvoll, können Daten mittels komfortabler Masken vom Benutzer eingegeben werden; dabei wird -soweit möglich - aus Vorgaben selektiert, um Fehler durch unterschiedliche oder falsche Schreibweisen zu vermeiden. Weiterhin soll eine Kommunikationsplattform geboten werden.

Der Metaindex chemie-relevanter Dokumente ist sowohl über einen hierarchisch gegliederten Fachgebiets-Index als auch über eine Textsuche erschließbar. Er liefert wichtige Startpunkte zu fast jedem Thema rund um Chemie, Biochemie und benachbarte Wissenschaften. Qualität und Aktualität des Angebots werden mit modernsten Methoden der Informationstechnik gesichert. Ein Zitatindex gibt an, wieviele und welche anderen WWW-Seiten dieses Dokument referieren, was als Indikator für die Relevanz gewertet werden kann.

Der laufend aktualisierte Veranstaltungskalender ist mit ca. 1000 Einträgen zu über 40 verschiedenen Fachgebieten die weltweit wohl umfangreichste Sammlung von Tagungen, Messen und Schulungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Chemie. Eine gezielte Auswahl läßt sich durch die Angabe von Fachgebieten, Ländern, Zeitraum oder Textbegriffen treffen.

Unter den Werkzeugen sind eine Anzahl kleinerer Programme oder Datensammlungen zusammengefaßt, wie ein Akronym-Wörterbuch mit der

Erläuterung von Kurzbezeichnungen und Abkürzungen chemischer Verbindungen und Methoden sowie solchen aus dem Computerbereich und dem Alltag, ein Formular zur Molmassenberechnung aus der Summenformel, die Umrechnung von Einheiten, ein Periodensystem mit Informationen über die chemischen Elemente und (geplant) ein Fachwörterbuch Englisch/Deutsch.

Eine Datenbank mit Beschreibungen von Chemie-Software soll sowohl dem Einsteiger als auch fortgeschrittenen Benutzern einen Überblick über kommerzielle sowie frei verfügbare einschlägige Computerprogramme geben. Soweit möglich, werden Verweise auf die Firmen bzw. die Bezugsquellen (FTP-Server) sowie weiterführende Informationen gegeben.

Ein Diskussionsforum begleitet das Projekt als Kommunikationsmedium zur Lösung fachspezifischer Probleme oder zur Herstellung von Kontakten innerhalb der Chemie. Diese Foren werden gerade vom jüngeren Publikum dankbar angenommen.

Die rasche Akzeptanz des Dienstes Chemie.DE mit bis zu 15000 Zugriffen pro Tag bei steigender Tendenz zeigt, wie wichtig diese Infrastruktur für das Fachpublikum ist. An Verbesserungen der Handhabung und Erweiterungen des Angebots wird ständig gearbeitet. Geplant ist beispielsweise ein fachrelevantes und produktorientiertes Branchenverzeichnis, das in Zusammenarbeit mit der chemischen Industrie erstellt werden soll. Eine Job-Börse für Chemikerinnen und Chemiker und für Chemiestudentinnen und -Studenten mit Stellenangeboten und -gesuchen sowie der Vermittlung von Praktikumsplätzen soll in Zukunft bei der Karrieregestaltung helfen. Um eine individuellere Nutzung des Dienstes zu gestatten, soll die Möglichkeit zur Definition von Benutzerprofilen u.a. mit einer vertraulichen Abspeicherung von Suchprofilen geboten werden. Auch an eine enge Zusammenarbeit mit Fachverlagen wird gedacht, um die Breite des Angebots zu erweitern.

Chemie.DE-Team / Burkhard Kirste